

Informationsveranstaltung

zum Begleitseminar zum Praxissemester
im Fach Deutsch (Schwerpunkt Grundschule)

(Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos)

Dr. Juliane Dube

Dr. Bettina Oeste

Dr. Margarete Hopp

18.04.2017 (S04 T01 A02)

Übersicht

- Die Grundidee: Forschendes Lernen, der Lehrer als Forscher, die Schule als lernende Institution
- Das Praxissemester als Baustein auf dem Weg zu einer lernenden Schule
 - Ziele des Praxissemesters
 - Kern des Praxissemesters – Das Studienprojekt
 - Wie wir Sie unterstützen können
 - Tipps und Hinweise
- Weitere Informationen zum Praxissemester
- Zeit für Fragen

Für alle Informationen gilt:
Sie gelten nur für die Deutschdidaktik.
Auf Regeln anderer Fächer/Institute
haben wir keinen Einfluss.



Das Theorie-Praxis-Problem oder wie sich Schule weiterentwickelt

„Die wachsende Diversität der Lernenden und ihrer Sozialisation stellen die aktuelle Schulpraxis vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Um die sich stellenden Aufgaben erfolgreich meistern zu können, bedarf es folglich dringlicher denn je einer intensiven gleichberechtigten Zusammenarbeit zwischen Theorie und Praxis. Anstatt eines aktiven Austauschs, der die Belange und Wünsche der anderen Seite ernstnimmt, wird jedoch beiderseits eher ein Kommunikationsdefizit beschrieben, welches den Transfer von innovativen Projekten in die Praxis und umgekehrt erschwert.“ (Dube/Hußmann im Erscheinen 2017)

Praxisforschung

Aktionsforschung

Implementationsforschung

Fachdidaktische
Entwicklungsforschung

Das Theorie-Praxis-Problem oder wie sich Schule weiterentwickelt

„Um diese Herausforderungen professioneller Praxis meistern zu können, und in einen qualitativen Dialog mit der Theorie treten zu können, brauchen PraktikerInnen das beste Wissen ihrer Zeit. Daher lernen professionelle PraktikerInnen in ihrer Ausbildung allgemeines, durch Forschung produziertes (...) Wissen. Je länger desto besser.“ (Altrichter 2013: 804)

Forschendes Lernen

Im Praxissemester werden berufsrelevantes wissenschaftliches Theorie- und Reflexionswissen aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften in **einer forschenden Grundhaltung** mit einer wissenschaftlich fundierten Ausbildung für die berufspraktische Tätigkeit verknüpft. Dabei sollen sowohl konzeptionell-analytische als auch reflexiv-praktische Kompetenzen erworben werden, um eine kritische Auseinandersetzung mit Theorieansätzen, Praxisphänomenen und der eigenen Lehrerpersönlichkeit zu ermöglichen. (LABG 2009)

Kompetenzorientiertes Lehrerhandeln

5 grundschulspezifische Lehrerkompetenzen:

- Fähigkeit zum konstruktiven Umgang mit der zunehmenden Heterogenität *und* Entwicklung eines differenzierten und gemeinsamen Unterrichtskonzepts.
- Diagnostische Kompetenz im Sinne der Fähigkeit zum Erkennen von unterschiedlichen Lernbedürfnissen *und* Unterstützungsbedarfen.
- Die Fähigkeit zur Bereitstellung individualisierter Lernprozesse und Lernmöglichkeiten auf der Ebene einzelner Klassen, Lerngruppen und Zeiteinheiten.

Aus: Lehrerkompetenzen für die Grundschule. Kontext, Entwicklung und Bedeutung. In: Grundschule 36, Nr. 6, S. 10-12.



Professionalisierungserwartungen an heutige Lehrpersonen

bedeutet dass die Lehrperson, „(...) keine Miene verzieht, wenn von Rasch-Skalierung gesprochen und über Item-Response-Theorien diskutiert wird. Frau Mustermann hat nämlich in der ersten und zweiten Phase ihrer Ausbildung jene Kompetenzen erworben, die die KMK als Standards für die Bildungswissenschaften in der Lehrerbildung definiert hat. Folglich kennt sie nicht nur die sozialwissenschaftlichen Methoden empirischer Bildungsforschung, um einschätzen zu können, wie verlässlich deren Untersuchungsergebnisse sind. Sie nutzt auch „Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule“. Wesentliche Teile ihrer professionellen Praxis bestimmt zudem eine Lernprozessdiagnostik, für die sie ebenfalls Expertin ist. Natürlich ist auch Frau Mustermann eine Germanistin, zudem aber kompetent in empirischer und pädagogischer Psychologie - und dies nicht nur; um als erfolgreiche Lehrerin, sondern auch als kooperationsfreudige Schulentwicklerin zu überzeugen.“ (Kämper-van den Boogaart 2014, S. 93).

(Kämper-van den Boogaart (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik als Wissenschaft. In: Deutschdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.

Schule als lernende Institution

Visionen müssen erfunden und ein Grundverständnis von Menschenbild und Bildung muss erarbeitet und stetig neu geteilt werden. Offenheit für andere oder neue Sichtweisen müssen gelebt und ausgehalten werden und dies alles in einem sich verändernden System aus Menschen, internen Strukturen und äußeren Bedingungen.

Konkret bedeutet dies einen permanenten, wissenschaftsgestützten Austausch:

- Teamsitzungen
- Fortbildungen
- Zukunftswerkstätte
- ...

TEAM
WORK



Das Praxissemester als Baustein auf dem Weg zu einer lernenden Schule

Ziele des Praxissemesters

- Grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften planen, durchführen und reflektieren,
- Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anwenden und reflektieren,
- bestehende didaktische Hypothesen, Modelle und Theorien in der Praxis überprüfen und ggf. weiterentwickeln,
- den Erziehungsauftrag der Schule wahrnehmen und sich an der Umsetzung beteiligen,
- ein eigenes professionelles Selbstkonzept entwickeln (LZV 2016, §8).

Kernstück des Praxissemesters – Das Studienprojekt

Sie konzipieren ein Projekt zu einem spezifischen Thema des Deutschunterrichts. Dieses Projekt basiert auf aktuellen didaktischen Ansätzen und untersucht methodisch kontrolliert einen Aspekt des Deutschunterrichts. Das Projekt wird im Rahmen des Begleitseminars entwickelt, vorgestellt und diskutiert.



Kernstück des Praxissemesters – Das Studienprojekt

Ausgangspunkt des Studienprojektes ist eine aus der Theorie oder Praxis heraus erarbeitete Problemstellung:

„Inwieweit können gängige Verfahren der Leseförderung auch mit inklusiven Lerngruppen umgesetzt werden?“

„Wie können Leseportfolios (Hecker 2006) zur Diagnostik und Förderung im Erstspracherwerb eingesetzt werden?“

„Welche Bedeutung haben außerschulische Kooperationspartner im Bereich der Leseförderung und was zeichnet eine erfolgreiche Zusammenarbeit aus?“



„Wann und in welcher Form wird das Medienverhalten der Kinder im Deutschunterricht aufgegriffen?“

Sprechen Sie Ihre Ideen im Vorfeld mit der Schule ab!!!

Kernstück des Praxissemesters – Das Studienprojekt

Lernort Schule und ZfsL im Modul Praxissemester Lehramt Grundschule	Lernort Universität im Modul Praxissemester Lehramt Grundschule	Universität (Zusätzliche CP zum Modul Praxissemester)	Summe:
13 CP	12 CP	5 CP	30 CP
390 Zeitstunden (250 + 140)	360 Zeitstunden	150 ZStd.	900 ZStd.
Lernbereich 1 Unterrichtsvorhaben Lernbereich 2 Unterrichtsvorhaben Lernbereich 3 Unterrichtsvorhaben Begleitung durch Schule und ZfsL, Bilanz- und Perspektivgespräch, Selbststudium und Portfolioarbeit	Lernbereich 1 Studienprojekt Lernbereich 2 Studienprojekt Lernbereich 3 Studienprojekt Bildungswissenschaften Studienprojekt Begleitveranstaltungen der Uni, Modulprüfung (benotet), Selbststudium und Portfolioarbeit	DaZ Teilmodule und Teil- prüfungen, zusätzlich zum Modul Praxis- semester abzuleisten	
Schultage	Studienblocktage		

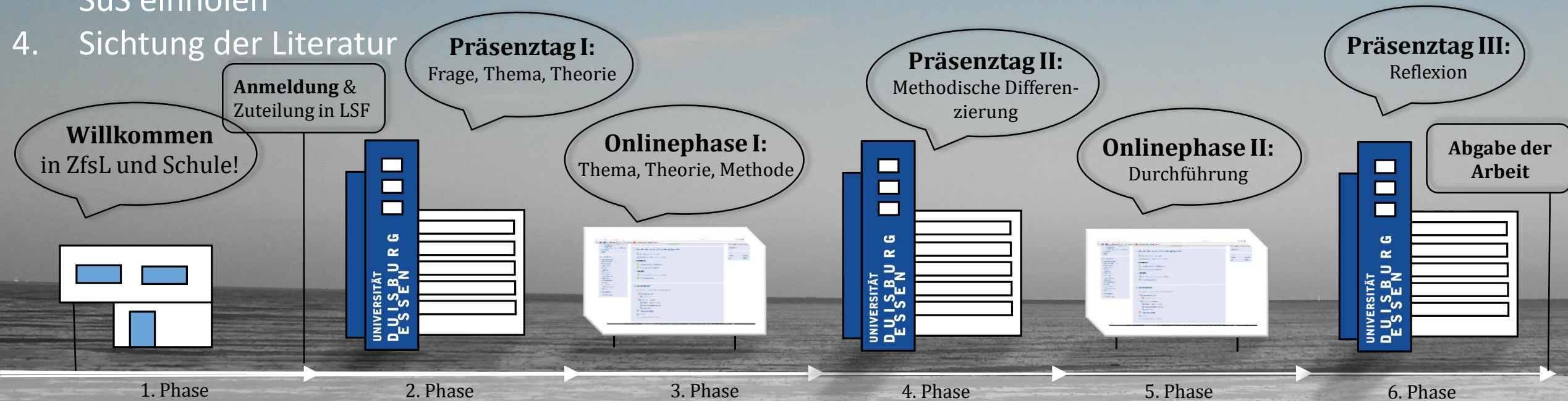
Die Studierenden können drei Teilstudiengänge/ Unterrichtsfächer wählen, in denen sie jeweils ein Studienprojekt absolvieren. Eine Vorbereitung findet in allen vier Teilstudiengängen statt.

Das Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Deutsch

(K)ein Buch mit sieben Siegeln!

Wie läuft's ab?

1. Abstimmung eigener und schulischer Interessen
2. Schwerpunktthema/-frage festlegen
3. Zustimmung der Schule / ggf. SuS einholen
4. Sichtung der Literatur
5. Thema und Fragestellung konkretisieren
6. Studiendesign erstellen
7. Studiendesign vorstellen und umsetzen
8. Auswertung des Projektes und Studienbericht schreiben (ca. 10 Seiten)



Wie wir Sie dabei unterstützen können

Sie erhalten:

- in Präsenzsitzungen und Online-Sprechstunden Betreuung in fachdidaktischen und methodischen Fragen.
- Unterstützung bei der Suche entsprechender Literatur.
- informelle und formelle Austauschmöglichkeiten bei der thematischen und schriftlichen Ausarbeitung.
- Unterstützung im Schreibprozess.
- eine Einführung in empirisches Arbeiten und einen Einblick in die Wissenschaft der Fachdidaktik.



Tipps und Hinweise

Mögliche Schwerpunktthemen:

1. Besonderheiten des Schulkonzeptes oder des schulischen Umfelds
2. Lehrbuch- und Medienanalysen
3. Leistungsmessung und –bewertung
4. Förderung von Lese- und Schreibmotivation sowie Selbstkonzepte
5. Unterrichtsmethoden und Lehrverhalten
6. Schulische und familiäre Lese-, Sprach-, Hör-, Schreib- und Mediensozialisation
7. Förderung von Lese-, Sprach-, Hör-, Schreib- und Medienkompetenz

Tipps und Hinweise

Mögliche übergeordnete Fragestellungen:

1. Qualität von Kooperationsprojekten zwischen Schule und Bibliotheken (schulisches Umfeld)
2. Kriterien für die erfolgreiche Arbeit in Lesetandems (Schulkonzept)
3. Literarische Texte in DaF/DaZ-Lehrwerken (Schulbuchanalysen)
4. Der Einsatz des Portfolio zur Leistungsmessung im Deutschunterricht. Chancen und Herausforderungen (Leistungsbewertung)
5. Kreatives Schreiben zu ... zur Förderung von Schreibmotivation
6. Das Sehgespräch. Eine Unterrichtsmethode zur reflektierten Filmanalyse (Lehrmethoden)
7. Lese-, Sprach-, Hör-, Schreib- und Mediensozialisation
8. Der Einsatz von Bilderbuch-Apps zur Förderung von Lesekompetenz

Tipps und Hinweise

Beispielprojekt 1

- Diagnose der Lesefähigkeit mithilfe eines standardisierten Tests (z. B. ELFE 1-6 von Lenhard & Schneider)
- Ermittlung der S+S mit erheblichen Schwierigkeiten in den Bereichen Leseflüssigkeit, Satz- und Textverstehen
- ggfs. Vertiefung der Diagnose im Rahmen einer qualitativen Diagnose
- Vorschläge zur gezielten Förderung der leseschwachen S+S bzw. im günstigen Fall eigenständige Förderung (z. B. in Form von Lesetandems)
- ggfs. Überprüfung des Fördererfolgs

Tipps und Hinweise

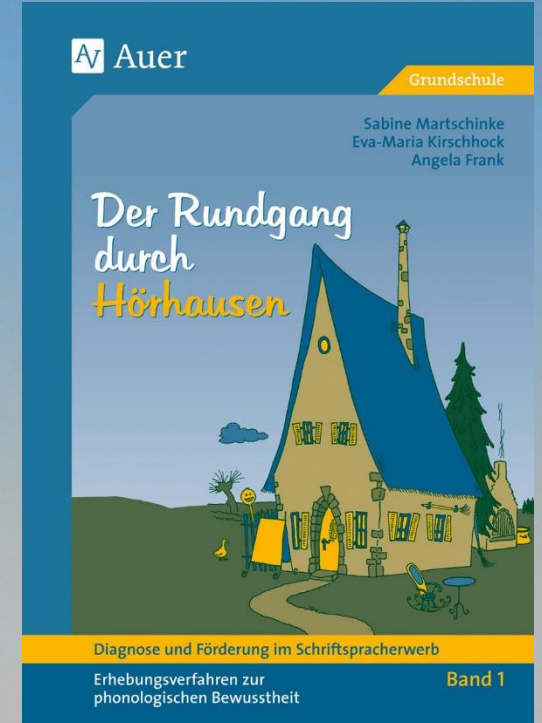
Beispielprojekt 2

- Formulierung einer Schreibaufgabe, z. B. zum Erzählen
- Auswertung der Schülertexte im Hinblick auf die Orthographie
- Klassifikation der Fehler unter Bezug auf Annahmen zur Entwicklung orthographischer Fähigkeiten im Grundschulalter (alphabetische „Stufe“, orthographische „Stufe“)
- Ermittlung der S+S mit basalen Rechtschreibschwierigkeiten
- Vorschläge zur gezielten Förderung dieser S+S bzw. im günstigen Fall eigenständige Förderung, z. B. in Form eines Trainings zur phonologischen Bewusstheit
- ggfs. Überprüfung des Fördererfolgs

Tipps und Hinweise

Beispielprojekt 3

- Erhebung zur phonologischen Bewusstheit bei Erstklässlern mit einem standardisierten Test (z. B. Rundgang durch Hörhausen)
- Auswertung der Testergebnisse ggfs. unter besonderen Gesichtspunkten (Mädchen/Jungen-Vergleich, DaZ, etc.)
- Ermittlung des Förderbedarfs
- Erstellen von Förderempfehlungen für Schule und Elternhaus
- im günstigen Fall eigenständige Förderung, z. B. mit vorgegebenen Materialien (z. B. Hexe Susi) bei einzelnen S+S oder einer kleinen Fördergruppe
- ggfs. Überprüfung des Fördererfolgs



Tipps und Hinweise

Beispielprojekt 4

- Literarisches Lernen mit kindgerechten Texten (z. B. Bilderbuch, Märchen)
- Konzeption und Durchführung einer geeigneten Unterrichtsreihe, die Teilaspekte des literarischen Lernens (z. B. nach Spinner) in den Fokus rückt
→ teilnehmende Beobachtung
- Quantitative und qualitative Analyse geeigneter Schülerdokumente (z. B. nach Schreibaufgaben) oder Auswertung von literarischen Gesprächen (auf der Basis von entsprechenden Transkripten)
- Analyse, Auswertung und Darlegung des Lernerfolgs im Hinblick auf die ausgewählten Aspekte des literarischen Lernens

Weitere Informationen zum Praxissemester

<https://zlb.uni-due.de/>

Startseite » Praxisphasen » Praxissemester

- DAS ZENTRUM
- NEUIGKEITEN
- STUDIENINTERESSIERTE
- STUDIUM
- PRAXISPHASEN**
 - Online-Anmeldung
 - Praxisphasen BA/MA**
 - Eignungspraktikum
 - Eignungs- und Orientierungspraktikum
 - Berufsfeldpraktikum
 - Praxissemester**
 - Kooperationspartner
 - Vorbereitungsdienst
 - Portfolio Praxiselemente
 - Rechtliche Vorgaben
 - FAQ

Praxissemester

Das nordrhein-westfälische Lehrerausbildungsgesetz (LABG) vom 12. Mai 2009 in der geänderten Fassung von 2016 sieht als neues Praxiselement ein Praxissemester im Masterstudium vor.

Das Praxissemester an der Universität Duisburg-Essen (UDE) findet im zweiten Semester des M.Ed. statt. Es wird von der UDE verantwortet und in Kooperation mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfSL) in Duisburg, Essen, Krefeld und Oberhausen sowie den Schulen der Ausbildungsregion gemeinsam gestaltet und begleitet.

Das Praxissemester wurde an der UDE erstmals zum **WS 2014/15** (Schulpraxisphase ab **17. Februar 2015**) durchgeführt.

- Die Schulvergabe erfolgt ausschließlich über die zentrale Onlineplattform zur Vergabe von Praktikumsplätzen (PVP).
- Wichtige Informationen zum Praxissemester finden Sie in kompakter Form im [Leitfaden Praxissemester](#)

Ziele

Ablauf

<https://zlb.uni-due.de/praxissemester>

Praxissemester

Das nordrhein-westfälische Lehrerausbildungsgesetz (LABG) vom 12. Mai 2009 in der geänderten Fassung von 2016 sieht als neues Praxiselement ein Praxissemester im Masterstudium vor.

Das Praxissemester an der Universität Duisburg-Essen (UDE) findet im zweiten Semester des M.Ed. statt. Es wird von der UDE verantwortet und in Kooperation mit den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfSL) in Duisburg, Essen, Krefeld und Oberhausen sowie den Schulen der Ausbildungsregion gemeinsam gestaltet und begleitet.

Das Praxissemester wurde an der UDE erstmals zum **WS 2014/15** (Schulpraxisphase ab **17. Februar 2015**) durchgeführt.

- Die Schulvergabe erfolgt ausschließlich über die zentrale Onlineplattform zur Vergabe von Praktikumsplätzen (PVP).
- Wichtige Informationen zum Praxissemester finden Sie in kompakter Form im [Leitfaden Praxissemester](#)

Ziele

Ablauf

Anmeldung und Praktikumsschule

Leitfaden Praxissemester

Praxissemester E-Support-Station (PSESS)

Digitale Vernetzung der Lernorte im Praxissemester

Arbeitsgruppen zum Praxissemester

Entwicklung des Praxissemesters an der UDE

Weitere Informationen zum Praxissemester

https://zlb.uni-due.de/praxissemester_leitfaden

UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN

Studieninteressierte | Studierende | Promovierende | Alumni | Beschäftigte | Wirtschaft | Presse | International

ZLB
Zentrum für Lehrerbildung

UNIVERSITÄT DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

Leitfaden Praxissemester

Sie sind hier
Startseite > Leitfaden Praxissemester

Leitfaden Praxissemester

Leitfaden
Praxissemester

Start

Einführung in den Leitfaden

Ablaufplan Praxissemester

Kompetenzerwerb und Prüfungen

Lernorte

Rechtshinweise zur Praxisphase

Portfolio Praxissemester

STARTSEITE

NEUIGKEITEN

DAS ZENTRUM

SCHULPRAXIS & PRAKTIKUMSBÜRO

STANDARDS & QUALITÄTSSICHERUNG

STUDIERENDENSERVICE & OFFENTLICHKEITSARBEIT

PROFESSIONSENTWICKLUNG

DIAGNOSTIK

INSTITUT FÜR SACHUNTERRICHT

IT-KOORDINATION

PROVIEL

ARCHIV

A-Z

SUCHE

ENGLISH

Suche im LehramtsWiki

Ablaufplan Praxissemester

Fristen zum Platzvergabeverfahren (1. Semester M. Ed.)

[Zurück zur Übersicht](#)

Praxissemester WiSe 2017/18

Die [Anmeldung](#) über die zentrale Onlineplattform zur Vergabe von Praktikumsplätzen (PVP) ist vom **01.06.2017 - 14.06.2017** möglich. Dies ist eine Ausschlussfrist; danach ist keine Anmeldung in diesem Semester mehr möglich. Zum Zeitpunkt der Anmeldung müssen Sie in einem Master of Education Studiengang der UDE eingeschrieben sein.

Termine für Anmeldegesprächen

Die Bekanntgabe der Praktikumschule und des dazugehörigen ZfsL erfolgt bis spätestens 12.07.2017.

In besonders zu begründenden Ausnahmefällen können Sie einen formlosen Antrag auf Zuweisung einer im Anmeldeverfahren präferierten Praktikumschule bis zum 14.06.2017 (Ausschlussfrist) im Zentrum für Lehrerbildung (ZLB) stellen.

Das Praxissemester findet an der UDE in jedem Semester statt. Die jeweils aktuellen Fristen werden hier veröffentlicht.

Kalender des Praxissemesters im WiSe 2017/18

September		Oktober		November		Dezember		Januar		Februar	
1 Fr		1 So		1 Mi	Abschließen	1 Fr	Schule	1 Mo	Neupf.	1 Do	Phy, KibFR
2 Sa		2 Mo	Schule	2 Do	D	2 Sa	Schule	2 Di		2 Fr	DaZ, Chemie
3 So		3 Di	Tag der DI (Birbel)	3 Fr	BiWi	3 So		3 Mi		3 Sa	
4 Mo		4 Mi		4 Sa		4 Mo	Bio	4 Do		4 So	
5 Di		5 Do		5 So		5 Di	Schule*	5 Fr		5 Mo	BiWi
6 Mi		6 Fr		6 Mo		6 Mi	Franz, Bautechnik	6 Sa		6 Di	BiWi, SU, GE
7 Do		7 Sa		7 Di		7 Do	Spo, Tech, Phil	7 So		7 Mi	KU, MU, Info, Türk
8 Fr		8 So		8 Mi		8 Fr	Reli (ev./kath.)	8 Mo		8 Do	D
9 Sa		9 Mo		9 Do		9 Sa	Englisch	9 Di		9 Fr	BiWi
10 So		10 Di		10 Fr		10 So		10 Mi		10 Sa	
11 Mo		11 Mi		11 Sa		11 Mo	Schule*	11 Do		11 So	
12 Di		12 Do		12 So		12 Di	DaZ, Spanisch	12 Fr		12 Mo	Rosenmontag
13 Mi		13 Fr		13 So		13 Mi	WiWi, SoWi, GrbFR	13 Do		13 Di	
14 Do		14 Sa		14 Di		14 Do	DaZ, Mathe	14 So		14 Mi	
15 Fr		15 So		15 Mi		15 Fr	Phy, KibFR	15 Mo		15 Do	
16 Sa		16 Mo		16 Do		16 Sa	DaZ, Chemie	16 Di		16 Fr	
17 So		17 Di		17 Fr		17 So		17 Mi		17 Sa	
18 Mo		18 Mi		18 Sa		18 Mo	Schule*	18 Do		18 So	
19 Di		19 Do		19 So		19 Di	BiWi	19 Fr		19 Mo	
20 Mi		20 Fr		20 Mo		20 Mi	Schule*	20 Do		20 Di	
21 Do		21 Sa		21 Di		21 Do	BiWi	21 So		21 Mi	
22 Fr		22 So		22 Mi		22 Fr	Schule*	22 Mo		22 Do	
23 Sa		23 Mo		23 Do		23 Sa	Bio	23 Di		23 Fr	
24 So		24 Di		24 Fr		24 So	Franz, Bautechnik	24 Mi		24 Sa	
25 Mo		25 Mi		25 Sa		25 Do	Spo, Tech, Phil	25 Do		25 So	
26 Di		26 Do		26 So		26 Di	Reli (ev./kath.)	26 Fr		26 Mo	
27 Mi		27 Fr		27 Mo		27 Mi	Englisch	27 Do		27 Di	
28 Do		28 Sa		28 Di		28 Do		28 So		28 Mi	
29 Fr		29 So		29 Mi		29 Fr		29 Mo		29 Do	
30 Sa		30 Mo		30 Do		30 Sa	DaZ, Spanisch	30 Di		30 Fr	
31 So		31 Di		31 Do		31 So	WiWi, SoWi, GrbFR	31 Mi		31 Sa	

Schule

Universität

* Alle nicht für Ihre Fächerkombination relevanten Blocktage sind Ausbildungstage am Lernort Schule!

Schulferien

vorlesungsfreie Zeit

Tragen Sie sich bitte auch Ihre ZfsL-Termine in den Kalender ein!

Wie kann ich mich bis zum nächsten Semester auf das Praxissemester vorbereiten?

- Seien Sie offen für Themenvorschläge und Problemfelder, die in den Seminaren und in der Einführungsvorlesung thematisiert werden.

Lesen Sie folgende Texte bis zur ersten Sitzung im Praxissemester:

- Sieland (2005): Forschendes Lernen als Element der Lehrerbildung. In: Jörn Stückrath u. Ricarda Strobel (Hrsg.) (2005): Deutschunterricht empirisch. Baltmannsweiler. S. 274-300.
- Hug & Poscheschnik (2010): Empirisch forschen. Die Planung und Umsetzung von Projekten im Studium. Konstanz. (Darin: Kap. IV.1 – 3)

Zeit für Fragen



Für weitere Fragen wenden Sie sich an:

Prof. Dr. Albert Bremerich-Vos (Modulbeauftragter)

albert.bremerich-vos@uni-due.de

Sprechzeit: dienstags 13:00 - 14:00 Uhr

Dr. Juliane Dube

juliane.dube@uni-due.de

Sprechzeit: freitags 10:30-11:30 Uhr (Anmeldung über Moodle)

Dr. Bettina Oeste

bettina.oeste@uni-due.de

Sprechzeit: montags 15:00-16:00 Uhr (Anmeldung vorab per Mail)

Dr. Margarete Hopp

margarete.hopp@uni-due.de

Sprechzeit: montags 9:00-10:00 Uhr und n.V.

Zeit für Fragen

Wie setzt sich die Note im Praxissemester zusammen?

- Die Teilprüfungen im Praxissemester finden in drei von vier Teilstudiengängen statt. Deren Durchschnittsnote gilt für das Gesamtmodul, sofern alle Teilprüfungen bestanden wurden
- Die Durchschnittsnote und die Bestehensregelung gelten auch für Teilstudiengänge ohne Studienprojekt.
- Allen Fächern, also auch dem Fach, in dem kein Studienprojekt angefertigt wird, steht es frei, zur Sicherstellung des Lernerfolgs an der Begleitveranstaltung unbenotete Studienleistungen zu definieren.

Zeit für Fragen

Wofür gibt's eine Note?

Gegenstand der Benotung ist ausschließlich die Verschriftlichung des Studienprojekts. Dies hat den Vorteil, dass die bis dahin notwendigen Schritte, etwa die Vorstellung Ihres Projekts im Plenum, als Sicherheitsnetz dienen, die es erlauben, die Projekte nachträglich durch Reflexion zu verbessern.

Sollten Sie das Studienprojekt in Deutsch abgewählt haben, erfolgt hier auch keine Benotung.